

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

PRESSEMITTEILUNG 29 | 2011

Berlin 14.11.2011

Vier Entscheidungen im Verfahren der Institutionellen Akkreditierung

Auf seinen Herbstssitzungen hat der Wissenschaftsrat vier Verfahren der Institutionellen Akkreditierung beraten, darunter zwei Reakkreditierungen. In allen Fällen gelangte er zu einer positiven Akkreditierungsentscheidung. Zu den Ergebnissen im Einzelnen:

Dem Land Berlin empfiehlt der Wissenschaftsrat die befristete Vergabe des Promotionsrechts an die 2003 gegründete **Hertie School of Governance**. Er knüpft diese Empfehlung allerdings an die Voraussetzung, dass weitere Professuren im Umfang von 4,5 vollzeitäquivalenten Stellen besetzt werden. Aufbauend auf der Erstakkreditierung im Jahr 2008 hat sich die Hertie School nun einem kompakteren Verfahren unterzogen, in dem gezielt die Voraussetzungen für die Vergabe des Promotionsrechts geprüft wurden. Der Fokus lag dabei auf den Leistungen der Hochschule in den Bereichen Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die neuerliche Prüfung hat ergeben, dass die Hertie School den wissenschaftlichen Maßstäben einer Hochschule entspricht, die einer Universität gleichzustellen ist, sofern die benannten personellen Voraussetzungen geschaffen werden.

Der Wissenschaftsrat würdigt die bereits beachtlichen und von der gesamten Professorenschaft getragenen Forschungsleistungen sowie die sehr guten institutionellen und finanziellen Rahmenbedingungen der Forschung. „Mit ihren international wettbewerbsfähigen Forschungsleistungen erfüllt die Hertie School eine wesentliche Voraussetzung für ein eigenes Promotionsrecht“, so der Vorsitzende des Wissenschaftsrates, Professor Wolfgang Marquardt. Auch die umfangreichen Erfahrungen der Hertie School und ihrer Lehrenden mit kooperativen Promotionen seien ein Beleg für ihre institutionelle Fähigkeit, ein eigenes Promotionsrecht verantwortungsvoll auszuüben. Der Wissenschaftsrat erwartet jedoch, dass die Hertie School die für eine angemessene Qualitätssicherung und hinreichende disziplinäre Fundierung unverzichtbaren Beziehungen mit

anderen Berliner Hochschulen auf dem derzeitigen hohen Niveau fortführt. In der Regel empfiehlt der Wissenschaftsrat die Vergabe des Promotionsrechts nur an solche Einrichtungen, die in umfassender Weise grundständige Studiengänge anbieten. „Für die Hertie School haben wir eine begründete Ausnahme gemacht, die unsere Regeln auch erlauben“, so Marquardt.

Der Wissenschaftsrat hält eine Reakkreditierung, in der auch die Voraussetzungen für die Vergabe des Promotionsrechts erneut geprüft werden, mit Ablauf der fünfjährigen Akkreditierungsfrist für notwendig.

Die **Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation, München**, bietet praxisorientierte und international ausgerichtete Studiengänge an. Sie hat eine intensive und konstruktive Kommunikationskultur entwickelt, um ihre deutschlandweiten Standorte miteinander zu vernetzen. Dadurch wird sowohl eine individuelle Betreuung der Studierenden als auch eine gleichbleibende Qualität der Bachelorprogramme erreicht. Positiv gewertet wird ein Konzept, das die Internationalisierung an der Hochschule vorantreiben soll. Anerkennenswert sind die Kooperationsbeziehungen der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation zu regionalen (bayerischen) Unternehmen und Institutionen im Medien- und Designbereich.

Der Wissenschaftsrat spricht eine Akkreditierung für fünf Jahre mit Auflagen aus.

Zu einer insgesamt zufriedenstellenden Bewertung der bisherigen Entwicklung gelangt der Wissenschaftsrat im Fall der **bbw Hochschule** mit Hauptsitz in Berlin. Hiervon ausgenommen ist der Standort Hamburg. Die 2007 gegründete und im selben Jahr vom Land Berlin staatlich anerkannte Hochschule mit Standorten in Berlin, Frankfurt (Oder), Hamburg und Prenzlau bietet Bachelor-Studiengänge in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwissenschaften und Maschinenbau an. Mit ihrem branchenorientierten und praxisnahen Studienangebot möchte die bbw Hochschule dazu beitragen, den Bedarf des regionalen Arbeitsmarkts zu decken. Positiv hervorzuheben sind die engen Verbindungen zur regionalen Wirtschaft in der Metropolregion Berlin-Brandenburg und die solide Finanzierung.

Angesichts der überzeugenden Aufbauleistung in Berlin/Brandenburg gelangt der Wissenschaftsrat zu einem positiven Akkreditierungsvotum, verbunden mit der Auflage, dass der Standort Hamburg entweder geschlossen oder grundlegend neu organisiert wird. Hinzu kommen zwei weitere Auflagen, die die Ausübung des Rektoramts und den Anteil hauptberuflicher Lehre betreffen. Er hält eine Reakkreditierung nach drei Jahren für erforderlich.

Die **Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA), Mannheim und Schwerin**, hat die wichtige Aufgabe, gut qualifizierte Arbeitsberaterinnen und -berater auszubilden. Die Fachhochschule hat ihren im Jahr 2006 begonnenen Aufbauprozess fortgeführt und viele Empfehlungen des Wissenschaftsrates aus dessen Stellungnahme zur Akkreditierung (2007) erfolgreich umgesetzt. Da zurzeit wichtige Leitungspositionen neu besetzt werden müssen, ist die Weiterentwicklung der Hochschule allerdings ins Stocken geraten. So sind die im Leitbild formulierten Ziele beispielsweise auf den Gebieten Interkulturalität und Internationalisierung in ihrer Realisierung noch verbesserungsbedürftig. Auch ist die für ein Masterstudium erforderliche Forschungsbasis noch zu schwach ausgeprägt. Die Leitungspositionen sollten deshalb baldmöglichst wieder besetzt werden, um die Weiterentwicklung energisch voranzutreiben.

Der Wissenschaftsrat hat die Bundesagentur für Arbeit (HdBA) akkreditiert und hält eine weitere Reakkreditierung nach fünf Jahren für notwendig.

Hinweis: Die Stellungnahmen werden im Netz als Volltext veröffentlicht, sie können aber auch bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates per E-Mail (post@wissenschaftsrat.de) angefordert werden:

- _ Stellungnahme zur Akkreditierung (Promotionsrecht) der Hertie School of Governance, Berlin (Drs. 1637-11)
(<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/1637-11.pdf>)
- _ Stellungnahme zur Akkreditierung der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation, München (Drs. 1635-11)
(<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/1635-11.pdf>)
- _ Stellungnahme zur Akkreditierung der bbw Hochschule, Berlin (Drs. 1638-11)
(<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/1638-11.pdf>)
- _ Stellungnahme zur Reakkreditierung der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA), Mannheim (Drs. 1636-11)
(<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/1636-11.pdf>)